

## Flyer-Aktion der Befürworter geht gar nicht

In den letzten Tagen wurde von den Befürwortern der Steuervorlage an (wohl) alle Solothurner Haushalte ein Flyer verteilt - für jede Gemeinde mit spezifischem Slogan bedruckt. Neben den sonstigen Marketingmassnahmen muss man dem Pro-Komitee neidlos die scheinbar unerschöpflichen finanziellen Mittel zugestehen, welche das alles überhaupt ermöglichen und welche das Budget des Gegenkomitees wahrscheinlich nicht nur um das x-, sondern eher um das xx-fache übertreffen.

Die Menge, mit der man die Stimmbürger zuschüttet, ist das eine und an sich natürlich legitim. Das andere ist der Inhalt. Und da haben die Befürworter mit dem erwähnten Flyer eine Grenze überschritten. Der für jedes Dorf spezifische Slogan „‘Dorfname‘ macht’s vor!“ suggeriert nämlich, dass das jeweilige Dorf und somit im Grunde die jeweiligen Behördenmitglieder (Gemeinderat) hinter dem Komitee stehen. Und dies ist definitiv nicht der Fall.

Wir, das heisst ich und diverse andere Gemeindevertreter, von denen ich Rückmeldung erhalten habe, akzeptieren natürlich - egal, wie wir jetzt zur Steuervorlage stehen - dass beide Seiten „Werbung“ im Dorf machen sollen und dürfen. Dass aber von „externen“ Personen bzw. Komitees der Ortsname und somit im Grunde die Gemeindebehörden vor Ort, welche gegen aussen das Dorf vertreten, „missbraucht“ werden, um ihren Zielen Nachdruck zu verschaffen, das geht definitiv zu weit. Jene Gemeindevertreter, welche dies jetzt nicht als problematisch beurteilen, dürften primär jene sein, welche sowieso für die Steuervorlage sind und daher die Sache etwas mit einer anderen Brille sehen. Sie sollen sich überlegen, wie sie reagieren würden, wenn eine ähnliche Aktion von der anderen Seite her lanciert würde.

Es bleibt zu hoffen, dass die Stimmbürger sich nicht beeindrucken lassen - weder von der Masse der Werbung der Befürworter, noch von solchen grenzwertigen Botschaften.

André Wyss  
Gemeindepräsident Rohr  
Kantonsrat EVP